

Bisher wird zum Erhalt des Grünlands der Weg der Beratung und Kooperation nach dem Grundsatz „Freiwilligkeit vor Ordnungspolitik“ erfolgreich beschritten. Die wichtigste Maßnahme zur Förderung des Grünlanderhalts sind dabei das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) bzw. das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP). Weitergehende ordnungspolitische Maßnahmen bzw. ein generelles Grünlandumbruchverbot sind daher aus Sicht der Staatsregierung derzeit nicht notwendig.

Insbesondere gilt es die Umsetzung des Greenings auf nationaler Ebene abzuwarten, da hiermit in Bezug auf den Grünlanderhalt neue Regelungen zu erwarten sind.

36. Abgeordnete **Gisela Sengl**
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
- Ich frage die Staatsregierung, wie hoch war in den letzten drei Jahren bei den Forstbetrieben Ruhpolding und Berchtesgaden der Bayerischen Staatsforsten jeweils der Anteil an Stammholz in Prozent und absoluten Festmetern, der an Sägewerke in der Region Südostoberbayern (Region 18) mit den Landkreisen Rosenheim, Mühldorf, Altötting, Traunstein und Berchtesgaden abgesetzt wurde, wie hoch war der Anteil, der an Sägewerke in Österreich geliefert wurde und wie hoch war der Anteil, der an Sägewerksunternehmen der Region 18 mit weniger als 50 Mitarbeitern verkauft wurde?

Antwort des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Für die Beantwortung der Anfrage zum Plenum liegen folgende bayernweite Zahlen vor:

Die Strategie der Holzvermarktung der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) beruht auf einer bewussten Mischung aus lang- und kurzfristigen Kundenbeziehungen auf regionaler und überregionaler Ebene. Sowohl im überregionalen als auch im regionalen Verkauf werden jeweils sowohl klein- als auch mittelständische Betriebe beliefert.

Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung der Vermarktung in den Geschäftsjahren der BaySF auf regionale Vermarktung durch die Forstbetriebe sowie die überregionale Vermarktung durch die Kundenbetreuerbüros. Es zeigt sich, dass das Verhältnis seit dem Geschäftsjahr (GJ) 2006 kontinuierlich auf 26 Prozent im Geschäftsjahr 2010 gestiegen und seitdem stabil ist.

Geschäftsjahr	GJ 2006	GJ 2007	GJ 2008	GJ 2009	GJ 2010	GJ 2011	GJ 2012
Anteil regionaler Verkauf (EV)	20 %	20 %	22 %	24 %	26 %	26 %	26 %
Anteil überregionaler Verkauf (UV)	80 %	80 %	78 %	76 %	74 %	74 %	74 %

Die in der Anfrage gewünschte Unterteilung nach den Forstbetrieben Ruhpolding und Berchtesgaden, den gefragten Sortimenten und Planungsregion bzw. Export nach Österreich setzt eine Einzelauswertung der Betriebsdaten durch die BaySF voraus, die in der Kürze der gestellten Frist nicht geleistet werden kann.

Nicht möglich ist dabei eine Unterscheidung nach Unternehmen mit weniger bzw. mehr als 50 Arbeitnehmern, da den BaySF die Mitarbeiterzahlen ihrer Geschäftspartner nicht vorliegen. Generell darf aber angemerkt werden, dass es in Bayern nur sehr wenige Sägewerksbetriebe mit über 50 Mitarbeitern geben dürfte.